

„Kein heilsames Bad wird die toten Huronen wieder ins Leben rufen!“ antwortete Unkas; „der Regen wäscht ihre Gebeine; ihre Männer sind Weiber; ihre Weiber sind Eulen; geh, rufe deine Huronenhunde zusammen, daß sie einen Krieger sehen.“

Magua schaute ihn zornig an und sprach in erregten Worten zu seinen Kriegern, ihren Haß gegen den Mohikaner aufs äußerste schürend und schloß mit den Worten: „Laßt uns diesen Delawaren töten!“

Der Erfolg seiner Rede war ein Wutgeheul, und einer der wildesten Krieger griff nach seinem Tomahawk, um ihn nach Unkas zu schleudern. Magua vermochte den Wurf nicht mehr aufzuhalten, doch konnte er ihn durch einen Schlag auf den Arm des Huronen noch so weit ablenken, daß das Beil nur ein Stück der Kriegsfeder des Mohikaners durchschnitt und über seinem Haupt in der Holzwand stecken blieb.

„Halt! Die Sonne muß seine Schande bescheinen, die Weiber müssen sein Fleisch zittern sehen. Geht, bringt ihn an einen stillen Ort. Wir wollen sehen, ob er heute Nacht schlafen kann und morgen sterben!“

Ein Krieger führte ihn ab, nicht ohne daß dieser noch Heyward einen Blick zugeworfen hätte, der zeigte, daß er noch nicht alle Hoffnung aufgegeben hatte.



## Zehntes Kapitel.

### Ein kluger Bär in der Höhle des Schlauren Fuchses.

Bald darauf erhob sich der Häuptling, welcher Heywards Hilfe in Anspruch nehmen wollte und forderte ihn auf, ihn zu der kranken Frau zu begleiten. Er führte ihn auf einem schmalen Seitenpfad zu einer Felsenhöhle. Nach einiger Zeit bemerkte Heyward, daß ein dunkle mysteriöse Gestalt hinter ihm drein kam, aus der er